

Am Donnerstag feierten katholische Gläubige Fronleichnam mit einer großen Prozession durch die Freiburger Altstadt. Mit dabei waren wie jedes Jahr die Handwerkszünfte. Sie trugen die Büsten ihrer

vier Schutzheiligen. Welcher Patron gehört zu welcher Zunft? Die BZ stellt die Heiligen vor, die an Fronleichnam aus den Museen geholt werden, wo sie die restlichen Tage des Jahres über verweilen.



Die hohen kirchlichen Würdenträger bei der Prozession vor dem Erzbischöflichen Ordinariat in der Herrenstraße.

Raus aus dem Museum

Bei der Fronleichnamsprozession tragen vier Handwerkszünfte ihre Schutzpatrone – und viel Verantwortung / Von Sina Gesell (Text) und Thomas Kunz (Fotos)

Traditionell am zweiten Donnerstag nach Pfingsten feiert die römisch-katholische Kirche Fronleichnam – so auch gestern, als die Gläubigen nach dem Gottesdienst in einer großen Prozession durch die Altstadt zogen. Vor mehr als 350 Jahren durften erstmals die Schutzpatrone der Handwerkszünfte mit. Auch heute noch werden sie dafür extra aus dem Augustinermuseum und dem Museum für Stadtgeschichte geholt. Die Zünfte tragen dabei nicht nur die schweren Büsten auf ihren Schultern und die prächtigen Kerzenstangen in den Händen, sondern vor allem viel Verantwortung.

„Das Risiko ist schon sehr hoch.“

Museumsleiter Peter Kalchthaler

Die Figuren aus dem Museum zu holen, sei ein großer Aufwand, sagt Peter Kalchthaler, Leiter des Museums für Stadtgeschichte. Die Büsten zählen zu den Spitzenwerken der Breisgauer Bildhauerei und seien damit sehr wertvoll. „Das Risiko ist schon sehr hoch.“ Denn eigentlich würden die Büsten höchsten musealen Schutz genießen, nur eben an



Arthemisus ist der Heilige der Freiburger Metzger ...

Fronleichnam nicht. Kleinere Schäden, die behoben werden müssen, kämen immer mal wieder vor. Als „Museumsmann“ sei man da „ein bisschen zwiespältig“, aber: „Bei allen Bedenken: Die Tradition hat auch einen großen ideellen Wert“, sagt Kalchthaler.

Zwölf Büsten von Handwerkszünften gibt es in Freiburg, vier von ihnen sind an Fronleichnam dabei, erklärt Kunsthistoriker Kalchthaler. Angefertigt hatten sie die Zünfte im 17. Jahrhundert, um darin Reliquien aufzubewahren. Die Gebeine, die zu Reliquien von Märtyrern erklärt wur-



Lucillus wird traditionell von den Bäckern getragen.

den, brachte der Vorsteher des Freiburger Kapuzinerklosters aus Rom mit.

Die Märtyrer wurden zwar mit einer entsprechenden Vita versehen; doch Vieles ist laut Kalchthaler nicht bekannt von den Heiligen. Die älteste Büste, wohl 1653, gehört zur Freiburger Bäckerzunft.

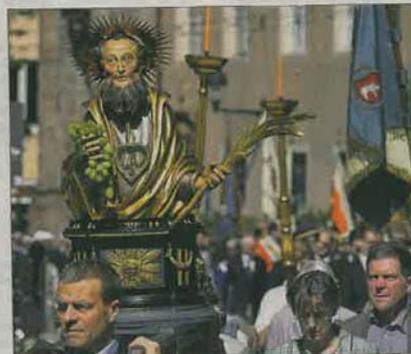
Lucillus steht eigentlich im Wentzingerhaus, dem Museum für Stadtgeschichte. Die anderen drei, die sonst im Augustinermuseum zu finden sind, wurden teilweise oder komplett erneuert. Die jüngste Büste, erneuert um 1800, ist jene von Augustus. Sie gehört zu den Winzern, angefertigt hatte sie der Freiburger Bildhauer Franz Anton Xaver Hauser.

Maximiliana, die zur Tuchmacher- und Weberzunft gehört und heute von der Schreinerzunft getragen wird, wurde vom berühmten Schwarzwälder Bildhauer Matthias Faller angefertigt – ebenso wie Artemisus. Dessen Büste tragen die Metzger, die in Freiburg vorneweg laufen dürfen. Zu verdanken habe sie das einem Metzger namens Hauri. Der soll 1299 bei der Schlacht am Bischofskreuz den Bischof von Straßburg erschlagen und damit ermöglicht haben, dass die Freiburger das feindliche Heer besiegten. Wegen Hauris Mut genießen die Metzger seit jeher das Privileg, an erster Stelle laufen zu dürfen.

Zum Glück spielte am Donnerstag auch das Wetter mit. Denn bei Regen hätten die Figuren drinnen bleiben müssen, erzählt Kalchthaler. Bisher hatten die Gläubigen immer Glück – oder Hilfe von oben: „Ich kann mich nicht erinnern, dass es in den letzten 20 Jahren an Fronleichnam überhaupt einmal geregnet hat.“



Zwei Schreiner schulterten Maximiliana ...



... und die Winzer Augustus.